

1 – Einführung in die Geschichte des Strafrechts

- I. Gegenstand der Vorlesung
 1. Gegenstand der Lehrveranstaltung
 2. Fragestellungen
 3. Lernziele

- II. Anthropologischer Befund und Eckpunkte der Entwicklung
 1. Weltbilder
 - a) Archaische Vorstellungen
 - b) Christliches Weltbild
 - c) Säkulares Weltbild
 - d) Postmoderne
 2. Rache, Sühne und Vergeltung
 3. Strafen im Mittelalter und der Frühen Neuzeit
 4. Grundsätze des heutigen Straf- und Strafverfahrensrechts

- III. Konventioneller Historischer Überblick
 1. Griechische und römische Antike
 2. Germanische Zeit
 3. Fränkische Zeit
 4. Das Hochmittelalter
 5. Das Spätmittelalter
 6. Die Frühe Neuzeit
 7. Aufklärung und Idealismus
 8. Vorläufer des StGB
 9. Vom Nationalismus zum Nationalsozialismus
 10. Nachkriegszeit

IV. Begriffe

1. Gerechtigkeit
2. Rache und Fehde
3. Vergeltung und Sühne
4. Peinliche Strafe
5. Straftheorien und Präventionsbegriffe

V. Literaturhinweise

VI. Gliederung der Lehrveranstaltung und Zeitplan

VII. Einführung in die Historische Strafrechtswissenschaft

1. Erkenntnisinteresse

- a) Verständnis des historisch gewordenen Strafrechts
 - (1) Historische Wurzeln des Strafrechts
 - (2) Historische Entwicklung hin zum heutigen Strafrecht
 - (3) Historische Entwicklung von Verbrechen und Strafe
 - (4) Historische Entwicklung der Kriminalität
- b) Entstehung einer Strafrechtsdogmatik (im Hoch- und Spätmittelalter) und deren Entwicklung zur Strafrechtswissenschaft der Gegenwart
- c) Vergleichende Strafrechtsgeschichte
- d) Geschichte der Strafrechtshistorie als Wissenschaftsdisziplin

2. Methodische Probleme

- a) Der hermeneutische Zirkel
- b) Evolutionsthesen
- c) Historisierung des Forschungsgegenstands unter Verzicht auf strafrechtsdogmatische Begrifflichkeit, Kategorien und Fragestellungen
- d) Normative Ausrichtung auf eine reine Ideengeschichte
- e) Verbindung von Kriminalitätsgeschichte, historischer Kriminologie und Psychohistorie mit der klassischen Ideen- und Rechtsgeschichte
- f) Geschichte der Strafrechtsgeschichte

3. Traditionelle abstrakt-dogmatische Fragestellungen

- a) Entwicklungshypothesen
 - (1) Verdrängung von Buße durch eine „echte“, sittlich fundierte Strafe
 - (2) Übergang von einem Tat- zum Täterstrafrecht
 - (3) Entwicklung vom Erfolgs- zum Schuldstrafrecht

- b) Dogmen-und Institutionengeschichte
 - (1) Zurechnungsfähigkeit
 - (2) Teilnahme
 - (3) Versuch
 - (4) Zurechnung
 - (5) Einzelne Verbrechenstypen und Strafsystem

4. Moderne Fragestellungen

- a) DFG-Forschungsprojekt zur Entstehung des öffentlichen Strafrechts
- b) Konflikt-, Verbrechens- und Sanktionengeschichte
- c) Entstehung einer Strafrechtsdogmatik
- d) Geschichte der Strafrechtsgeschichte
- e) Vergleichende Strafrechtsgeschichte
- f) Internationale Forschung
 - (1) Sozialgeschichtliche Ansätze
 - (2) Mentalitätsgeschichte

2 – Sühne und Strafe in Germanischer Zeit

- I. Charakterisierung der Gesellschaft
 1. Begriff „Germanen“
 2. Gesellschaftsstrukturen
 - a) Extrasegmentäre Ordnungsstrukturen
 - (1) Akephale Gesellschaft
 - (2) Auseinandersetzung durch Krieg („Feindschaft“, „Fehde“)
 - (3) Herausbildung eines gerichtlichen Bußverfahrens (Kompositionen)
 - (4) Handhaftverfahren
 - b) Intra-segmentäre Ordnungsstrukturen
 - (1) Sippe und Gefolgschaft
 - (2) Sippen- bzw. Gefolgschaftsjustiz
 - c) Quellen
 - (1) Quellenkunde
 - (2) Quellenbeispiele

- II. Quellen zur Bestrafung bei den Germanen
 1. Strafgewalt des Hausherrn
 2. Fehde und Beendigung der Fehde durch Bußleistung
 3. Aburteilung von Missetaten vor dem Thing
 4. Sanktionen bei schweren Vergehen
 5. Begriffe der Quellen

- III. Deutungen der strafrechtsgeschichtlichen Forschung
 1. Kontinuität: Vorformen des Strafrechts oder Privatjustiz
 - a) Kein „obrigkeitliches“ („staatliches“) Strafrecht
 - b) Kein reines Privatstrafrecht, sondern Recht „autonomer Selbstverwaltungskörper“
 - c) Kein Schuldstrafrecht
 2. Theorien zum Strafgrund
 - a) Strafpfertheorie
 - b) Strafmagiethorie
 - c) Theorie der sozialen Toten
 - d) Umgang der modernen Strafrechtsgeschichte mit diesen Theorien

3 – Fränkische Zeit

- I. Charakterisierung der Zeit
 1. Völkerwanderung und Merowingerzeit
 2. Gesellschaftliche Wandlungen unter einem Königtum
 3. Christentum und Christliches Gedankengut

- II. Quellenkunde
 1. Germanische Volksrechte
 2. Kapitularien

- III. Strafrechtspflege
 1. Kompositionensystem
 - a) Wergeld (Manngeld)
 - b) Friedensgeld
 - c) Bußkataloge bei Verletzungen
 - d) Bußkataloge bei Vermögensdelikten
 - e) Ausschluss der Buße

 2. Bestrebungen zur Eindämmung der Fehde
 - a) Zwang zum Sühnevertrag
 - b) Strafe statt Fehde und Sühnevertrag
 - c) Peinliche Strafen

 3. Christentum und Ausbau der allgemeinen Strafgewalt
 - a) Christliche Moralvorstellungen
 - b) Verchristlichung der Missetat

 4. Zweck der Strafe
 - a) Versöhnung der Gottheit
 - b) Vergeltungsgedanke
 - c) Abschreckungsgedanke
 - d) Unschädlichmachung zur Verhinderung einer Wiederholung

 5. Strafverfolgung und Rechtsgang
 - a) Fränkischer Rechtsgang

 - b) Verchristlichung des Verfahrens
 - (1) Eid
 - (2) Zweikampf
 - (3) Gottesurteil (Ordal)
 - (4) Bahrprobe

4.1 – Mittelalter 1: Grundlagen der Entwicklung

- I. Kirchliches Recht
 1. Sendgericht
 2. Verschriftlichung des Rechts
 - a) Kanonisches Recht
 - b) Decretum Gratiani
 3. Verfahren
 - a) Anklageverfahren
 - b) Infamationsverfahren
 - c) Denunziationsverfahren
 - d) Inquisitionsverfahren
 4. Ketzereiverfahren
 - a) Kirchenrechtliches Verfahren
 - b) Weltliches Verfahren
- II. Weltliches Recht
 1. Geistige und politische Rahmenbedingungen
 2. Entwicklungen der Strafrechtspflege
 3. Veränderungen des Beweisrechts
 - a) Erschwerung des Reinigungseides
 - b) Ermöglichung einer Überführung des Täters
 - c) Zeugenbeweis

4.2 – Mittelalter 2: Gottesfrieden und Landfrieden

- I. Bedeutung der Landfrieden für die Entwicklung des peinlichen Strafrechts
- II. Versuche zur Einschränkung und Beseitigung der Fehde
 1. Schutzobjekte (pax)
 2. Friedenszeiten (treuga)
 3. Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit einer Fehde
 - a) Vorherige Anrufung eines Gerichts
 - b) Ansage der Fehde
- III. Gottesfrieden
 1. Historische Wurzeln
 2. Idee des Gottesfriedens
 3. Ausgreifen nach Deutschland
- IV. Landfrieden
 1. Entstehung aus den Gottesfrieden
 2. Bedeutende Landfrieden
- V. Friedenszustand und Strafrecht
- VI. Stadtfrieden
 1. Historische und rechtliche Grundlagen
 2. Konsequenzen einer Rationalisierung des Rechtsverständnisses
 - a) Rechtsetzung
 - b) Gerichtsbarkeit des Rates
 3. Strafzweckvorstellungen

4.3 – Mittelalter 3: Strafe und Verfahren

I. Einführung

1. Legistische Maßnahmen und Regelungen
2. Quellenlage

II. Strafe und Verfahren

1. Versuche zur Einschränkung und Beseitigung der Fehde
2. Vordringen der peinlichen Strafe
 - a) Bußgelder
 - b) Unterscheidung zwischen Strafe und Schadensersatz
 - c) Entwicklung eines peinlichen Strafrechts
 - d) Veränderungen in der Gerichtsverfassung
3. Straftat und Bestrafung einzelner Delikte
 - a) Begriff der Straftat
 - b) Delikte im Einzelnen und ihre Strafen
4. Die Anwendung der Strafe
5. Zweck der Strafe
6. Strafverfolgung und Rechtsgang
 - a) Ausgangspunkt: Ahndung seitens des Verletzten
 - b) Verfolgungszwang zur Durchsetzung peinlicher Strafe
 - c) Entwicklung hin zum Inquisitionsprozess
 - d) Grundelemente des späteren Inquisitionsprozesses
7. Wandlungen des Beweisverfahrens
 - a) Wahrheitsfindung und Beweis
 - b) Geständnis und Folter
 - c) Änderungen des Rechtsgangs

4.4 – Mittelalter 4: Fragestellungen der modernen Forschung

- I. Entstehung der Strafe
 1. Begriff der Strafe als Übel, das mit einem sozialetischen Unwerturteil über Tat und Täter verknüpft ist
 2. Älteres Bußstrafrecht
 3. Entstehung der Strafe im Sinne eines ethischen Makels
 4. Ursachen und bedeutsame Beobachtungen
 - a) Etymologie des Wortes „Strafe“
 - b) Recht und Religion
 - c) Ausschluss des Straftäters aus der Gesellschaft
 - d) Kanonistik

- II. Entstehung des öffentlichen Strafrechts
 1. Traditionelle Lehre
 - a) Evolutionsthese
 - b) Epochaler Entwicklungsschritt von einer vorstrafrechtlichen zu einer strafrechtlich geprägten Ordnung
 - c) Übergang zur Blutgerichtsbarkeit im Zuge der Friedensbewegung
 2. Neuere Forschung
 - a) Fragen der neueren Forschung zur traditionellen Lehre
 - (1) Gründe für die Ausbreitung der Blutgerichtsbarkeit seit d. 12. Jhdt.
 - (2) Einfluss des gelehrten Rechtsdenkens
 - (3) Spezifische Theologie des materiellen Strafrechts
 - (4) Vielfache historische Bedingungen und Entwicklungslinien
 - b) Hypothesen der neueren Forschung
 - (1) Nebeneinander von strafrechtlichen und ausgleichsorientierten Mechanismen während des Mittelalters
 - (2) Peinliche Strafe als relatives Gebilde
 - (3) Souveräne Staatsgewalt gegenüber einem homogenen Untertanenverband als Voraussetzung eines staatlichen Strafmonopols
 - (4) Legitimation des staatlichen Strafanspruchs durch gelehrte Strafrechtswissenschaft

3. Fragestellungen

- a) Traditionelle Fragestellungen
 - (1) Abstrakt dogmatische Fragestellungen
 - (2) Übergang von einem Tat- zum Täterstrafrecht
 - (3) Aufkommen echter, sittlich fundierter Strafe an Stelle der Buße
 - (4) Entwicklung von Rechtsinstituten wie Zurechnungsfähigkeit, Teilnahme, Begünstigung und Versuch
 - (5) Entwicklung eines Strafsystems sowie einzelner Verbrechenstypen

- b) Fragen der modernen strafrechtsgeschichtlichen Forschung
 - (1) Funktionswandel älterer Strafrechtsinstitutionen
 - (2) Unterschichtenstrafrecht stets in peinlichen Formen vollzogen
 - (3) Unterschiedliche Reaktionen der Obrigkeit auf Unrechtshandlungen
 - (4) Ausdifferenzierung der Sanktionen und Strafzumessung
 - (5) Nebeneinander von Kriminalstrafen, Sühnevereinbarungen und kirchlichen Bußen

- c) Fragen der internationalen Forschung
 - (1) Konfliktforschung
 - (2) Verbrechensforschung
 - (3) Sanktionenforschung

III. Entstehung des Inquisitionsprozesses

- 1. Der Ursprung des Inquisitionsverfahrens als Forschungsproblem

- 2. Papst Innozenz III. und die Kirchenreform
 - a) Anlass der Kirchenreform

 - b) Juristisches Instrumentarium und juristische Kernprobleme
 - (1) Anklageverfahren
 - (2) Reinigungseid
 - (3) Begründung der neuen Lehre: Dekretale *Qualiter et Quando*

 - c) Elemente des Inquisitionsverfahrens

- 3. Übergang in das weltliche Verfahren
 - a) Konstitutionen von Melfi Kaiser Friedrichs II.
 - (1) Römischrechtliche Begründung des Roffredus
 - (2) Wirkung und Rezeption
 - (3) Inquisitionsverfahren nach den Konstitutionen von Melfi

 - b) Summarischer Ketzerprozess
 - (1) Ketzerei als *crimen laesae maiestatis*
 - (2) Umgestaltung zu einem summarischen Verfahren

- c) Rechtliche Statuten der oberitalienischen Städte
 - (1) Albertus Gandinus
 - (2) Ursachen für das Auftreten des Inquisitionsprozesses

- d) Eigentümlichkeiten des nicht mehr praktikablen Akkusationsprozesses
 - (1) Speculum iudiciale des Wilhelm Durantis
 - (2) Kontrast des Inquisitionsverfahrens zum deutschen Rechtskreis
 - (3) Grundlegende politische und soziale Veränderungen

5 – Gemeines Recht und Rezeption: Die Carolina

- I. Erneuerung der Strafrechtspflege im Zeitalter der Reformation und Rezeption
 1. Schwächen der mittelalterlichen Strafrechtspflege
 - a) Kasuistik
 - b) Ungeordnete Vielfalt strafrechtlicher Regelungen
 - c) Unterschiedliche, auf Gewohnheitsrecht beruhende Anwendungspraktiken
 2. Ziele und Grundlagen der frühneuzeitlichen Strafrechtsentwicklung
 - a) Ziele
 - (1) Vereinheitlichung
 - (2) Gerechte, widerspruchs- und willkürfreie Regelungen
 - (3) Schaffung einer vereinfachten und nützlichen Strafrechtspflege
 - b) Grundlagen
 - (1) Humanistische Anschauung
 - (2) Rezeption des gelehrten Rechts
 - (3) Rationales Denken
 3. Frühe Halsgerichtsordnungen
 - a) Ellwanger Halsgerichtsordnung von 1466
 - b) Nürnberger Halsgerichtsordnung von 1485
 - c) Maximilianische Halsgerichtsordnungen für Tirol (1499) und Radolfzell (1506)
- II. Bambergische Halsgerichtsordnung von 1507 (Constitutio Criminalis Bambergensis = CCB).
- III. Die Peinliche Gerichtsordnung Karls V. (Constitutio Criminalis Carolina - CCC) von 1532
 1. Entstehungsgeschichte
 2. Die Vorschriften der Carolina
 - a) Materielles Recht
 - (1) Begrifflichkeit und Beschreibung einzelner Straftaten
 - (2) Prinzip der Schuldhaftung
 - (3) Strafausspruch nach gemeinem Nutzen
 - (4) Begründung, Zweck und Funktion der Strafe

- b) Verfahrensrecht
 - (1) Akkusationsprozess als *processus ordinarius*
 - (2) Inquisitionsprozess als *processus extraordinarius*
 - (3) Beweisrecht
 - (4) Folter
 - (5) Endlicher Rechtstag
 - (6) Aktenversendung
 - (7) Kein Rechtsmittel aber Nullitätsprozess

IV. Praktische und theoretische Grundlagen der Strafrechtspflege im Zeitalter des Gemeinen Rechts

1. Fortwirken der Carolina
2. Verselbständigung der Strafrechtswissenschaft im 17. Jahrhundert
 - a) Matthias Berlich (1585-1638): *Conclusiones practicabiles secundum D. Augusti Constitutiones saxonicas* (1615-1619)
 - b) Benedict Carpzov (1595-1666): *Practica nova Saxonica rerum criminalium* (1635)
 - c) Johann Samuel Friedrich Boehmer (1704-1772)
 - (1) *Observationes selectae ad Benedicti Carpzovii J. C. Practicam Novam Rerum Criminalium* (1759)
 - (2) *Elementa iurisprudentiae criminalis* (1732)
3. Lehren des gemeinen Strafrechts bei Benedict Carpzov
 - a) Strafzumessungslehre: *poena ordinaria et extraordinaria*
 - b) Grund und Zweck der Strafe
 - (1) Aussöhnung mit Gott (Theokratische Strafauffassung)
 - (2) Sicherung, Besserung und Abschreckung als weltliche Strafzwecke
 - c) Strafverfolgung und Strafverfahrensrecht
 - (1) Quellen
 - (2) Methode
 - (3) Grundsätze
 - (4) Strenge Unterscheidung zwischen Akkusations- und Inquisitionsprozess

6 – Hexenprozesse und Folter

I. Hexereiverfolgung und Hexenprozesse

1. Phänomene und Begrifflichkeiten

a) Phänomene der Zauberei und Hexerei

- (1) Vorstellungen im Glauben
- (2) Begriff in der Theologie
- (3) Verbrechen in der Jurisprudenz

b) Begriffe

- (1) Zauberei
- (2) Hexerei
- (3) maleficium und veneficium
- (4) Bezeichnung: Hexe

2. Historischer Abriss der Hexereiverfolgung

a) Entwicklung in Wellen

b) Kriminologischer und soziologischer Befund

c) Historische Bedingungen

- (1) Frühe Neuzeit als Krisenzeit
- (2) Mentalität und christliche Vorstellungen
- (3) Wissenschaft und Literatur
- (4) Heinrich Kramer, *Malleus Maleficarum* (Hexenhammer) von 1486/87

3. Rechtliche Grundlagen der Hexereiverfolgung

a) Verbrechenstatbestände

- (1) Schadenszauber
- (2) Umgehen mit dem Teufel (Teufelspakt)

b) Verfolgungsgründe

c) crimen mixti fori

d) crimen exceptum und verfahrensrechtliche Besonderheiten

II. Folter

1. Begriff

- a) Sprachgebrauch des Alltags
- b) Definition der UN-Antifolterkonvention 1984
- c) Strafverfahrensrechtliches Phänomen der deutschen Rechtsgeschichte
 - (1) tortura
 - (2) marter
 - (3) peinliche Frage
 - (4) quaestio

2. Historische Grundlagen und Entwicklung

- a) Sklavenfolter der Römischen Antike
- b) Ausweitung bei Verratsprozessen
- c) Ketzereiverfahren
- d) Privatfolter bei Fehden
- e) Polizeifolter bei Verfolgung landschädlicher Leute
- f) Ausdehnung durch Privilegien auf Bürger der Städte
- g) Regelung durch kanonistische und legalistische Rechtswissenschaft
- h) Rezeption in Deutschland

3. Die Folter als Rechtsinstitut

- a) Die Regeln des Folterrechts
- b) Die Methoden der Folter
- c) Gründe für die Entstehung als Rechtsinstitut

4. Folterunrecht

- a) Folter in Hexereiprozessen
 - (1) Carolina 1532: Schadenszauber
 - (2) Kursächsische Konstitutionen 1572: Umgehen mit dem Teufel
- b) Versagen der Regelungen des Folterrechts
- c) Konsequenzen
 - (1) Grenzenlose Gewalt
 - (2) Kritik
 - (3) Beschränkungen der Anwendung
 - (4) Abschaffung der Folter

7 – Strafrecht im Einflussbereich von Aufklärung und Naturrecht

- I. Philosophische Grundlagen
 1. Einführung in die Philosophie der Aufklärung
 - a) Aufklärung
 - b) Naturrecht
 2. Grundlegende Veränderungen
 - a) Selbstverständnis des Menschen
 - b) Verständnis von
 - (1) Wahrheit
 - (2) Erkennen
 - (3) Wissenschaft
 3. Grundlagen und Konzeptionen der Erkenntnis
 - a) Wahrheit des Seins
 - b) Wahrheit der Tatsachen
 - c) Wahrheit der Machbarkeit
- II. Auswirkungen auf die Rechts- und Staatstheorie
 1. Naturrechtliche Rechtstheorie
 - a) Begriff des Naturrechts
 - b) Recht auf Freiheit
 - c) Recht auf Selbstverwirklichung
 - d) Willkürfreiheit
 - e) Freiheit der Vernunft
 2. Freiheitsrechte im staatstheoretischen Kontext
 - a) Recht auf Personalität
 - b) Recht auf Eigensphäre
 - (1) Leib und Leben
 - (2) Äußere Freiheit
 - (3) Eigentum und die Sphäre des Anderen
 - c) Recht auf Vertrag
 - (1) Gesellschaftsvertrag
 - (2) Staatsvertrag

3. Wichtige Autoren und ihre staatsrechtlichen Werke
 - a) Thomas Hobbes (1588-1679): „*Leviathan*“ (1651)
 - b) John Locke (1632-1704): „*Two treatises of government*“ (1680)
 - c) Samuel von Pufendorf (1632-1694)
 - d) Christian Wolff (1679-1754)
 - e) Christian Thomasius (1655-1728)
 - f) Immanuel Kant (1724-1804)
 - g) Ernst Gottlob Morgenbesser (1755-1824)
 - h) Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831)

III. Naturrechtliche Strafrechtsdoktrin

1. Überblick
 - a) Naturrecht als Grundlage für eine säkularisierte Straftheorie
 - b) Aufklärung und Anstöße für eine Erneuerung des Strafrechts
 - (1) Montesquieu und Voltaire
 - (2) Friedrich II.
 - (3) Cesare Beccaria (1738-1794) „*De delitti e delle pene*“ (1764)
 - (4) Johann David Michaelis (1717-1791)
 - (5) Karl Ferdinand Hommel (1722-1782)
 - (6) Joseph von Sonnenfels (1733-1817)
 - c) Die Philosophie Immanuel Kants
 - d) Strafgesetzgebung in der Zeit der Aufklärung
2. Die Imputations- oder Zurechnungslehre Samuel von Pufendorfs
 - a) Die Lehre von der Zurechenbarkeit der Strafe (*imputivitas*)
 - b) Die Lehre von der Zurechnung (*imputatio*)
3. Grund und Zweck der Strafe
 - a) Utilitarismus und Präventionsgedanke als Folge der Rationalisierung und Säkularisierung des Strafrechtsdenkens
 - b) Theokratische Strafauffassung Carpzovscher Prägung als Ausgangspunkt
 - c) Hugo Grotius: Erste wissenschaftliche Auseinandersetzung über Sinn und Zweck staatlichen Strafens
 - d) Samuel von Pufendorfs säkularisierte Straftheorie als Gegenpol zu Benedict Carpzov
 - e) Die absolute Straftheorie Kants und die Rückkehr zum Vergeltungsprinzip
 - f) Anselm Feuerbachs Theorie vom psychologischen Zwang

4. Der Grundsatz „*nulla poena sine lege*“
 - a) Anselm Feuerbach und seine Straftheorie
 - b) *nulla poena sine lege*
 - c) *nulla poena sine crimine*
 - d) *nulla poena sine poena legali*
 - e) Nachweis des Grundgedankens bei Montesquieu und Beccaria

IV. Kernforderungen der Aufklärung in Bezug auf die Anwendung des Strafrechts

1. Proportionalität der Strafen
 - a) Montesquieus Grundsatz von der Proportionalität von Verbrechen und Strafe
 - b) Erforderlichkeit als Maßstab der Strafe bei Cesare Beccaria
 - c) Gesetzliches Bestimmtheitserfordernis als Ausfluss der Proportionalität
2. Milderung und Humanisierung des Strafsystems
 - a) Veränderung der Verbrechenarten
 - (1) Kritik am Religionsstrafrecht
 - (2) Kampf gegen die Hexenprozesse
 - (3) Rechtlicher Bewertungswandel bei Sittlichkeitsdelikten
 - b) Veränderung der Strafarten
 - (1) Problem der Todesstrafe
 - (2) Freiheitsstrafen

V. Strafverfahrensrecht in der Zeit der Aufklärung

1. Kritik an der Folter
 - a) Friedrich Spee (1631)
 - b) Christian Thomasius bzw. Martin Bernhardt (1705)
 - c) Cesare Beccaria (1764)
 - d) Joseph von Sonnenfels (1775)
 - e) Anselm Feuerbach (1801)
2. Abschaffung der Folter in den Kodifikationen
3. „Rekurs“ bzw. „Rechtsmittel der weiteren Verteidigung“ gegen Endurteile
4. Reformierter Strafprozess
 - a) Öffentlich-mündliches Hauptverfahren
 - b) Staatsanwalt als öffentlicher Ankläger
 - c) Berufs- und Laienrichter
 - d) Recht auf Gehör und Verteidigungsrechte
 - e) Freie Beweiswürdigung
 - f) Rechtsmittelverfahren

- VI. Die strafrechtlichen Theorien und Anschauungen der Aufklärung in der Gesetzgebung des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts
1. Erste Ansätze in gemeinrechtlich geprägten Kodifikationen des 18. Jahrhunderts
 - a) Preußisches Landrecht von 1721
 - b) Codex iuris Bavarici (1751)
 - c) Constitutio Criminalis Theresiana (1768)
 2. Reformideen der Aufklärung in der Strafgesetzgebung des ausgehenden 18. Jahrhunderts
 - a) Gesetzbuch für die Toskana (1786)
 - b) Strafgesetzbuch Josephs II., sog. „*Josephina*“ (1787)
 - c) Preußisches Allgemeines Landrecht (1794)
 - d) Österreichische Kriminalordnung vom 17. Juni 1788
 - e) Zahlreiche unter Friedrich II. ergangene Einzelbestimmungen für Preußen
 - f) Kriminalordnung für die Preußischen Staaten vom 11. Dezember 1805
 - g) Bayerisches Strafgesetzbuch von 1813

8 – Entstehungsgeschichte des Strafgesetzbuchs und Begründung der Strafzwecktheorien im 19. und 20. Jahrhundert

- I. Überblick über die Entwicklung des Strafgesetzbuchs
 1. Der Kodifikationsgedanke
 2. Einzelne Kodifikationen und Strafrechtsreformen seit der Constitutio Criminalis Carolina
 - a) Constitutio Criminalis Carolina (1532)
 - b) Entwicklung des Strafrechts im 17. und 18. Jahrhunderts
 - (1) Anwendung ungeschriebenen Rechts
 - (2) Fürstliche Eingriffe, Bestätigungsrecht und Kabinettsjustiz
 - (3) Einsetzende Kodifikationen in den Territorien
 - c) Partikulare Kodifikationen
 - (1) Das revidierte preußische Landrecht von 1721
 - (2) Der Codex Iuris Bavarici Criminalis von 1751
 - (3) Die Constitutio Criminalis Theresiana (1769)
 - d) Kodifikationen des aufgeklärten Absolutismus
 - (1) Codice Criminale Toscano (1786)
 - (2) Allgemeines Gesetzbuch über Verbrechen und deren Bestrafung (Josephina“) von 1787
 - (3) Preußisches Allgemeines Landrecht (1794)
 - e) Gesetzbücher des 19. Jahrhunderts
 - (1) Strafgesetz über Verbrechen und schwere Polizeiübertretungen für die deutschen Erblande („Franciscana“) von 1803
 - (2) Bayerisches Strafgesetzbuch von 1813
 - (3) Preußisches Strafgesetzbuch (1851)
 - (4) Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund (1870)
 - (5) Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich
 - f) Entwürfe zu einer Reform des Strafgesetzbuchs seit 1909
 - g) Zeit des Nationalsozialismus
 - h) Reformen der Nachkriegszeit
 - (1) Kontrollratsgesetz Nr. 11 vom 30. Januar 1946
 - (2) Der Entwurf von 1962
 - (3) Zweites Strafrechtsreformgesetz vom 4. Juli 1969
 - (4) Sechstes Strafrechtsreformgesetz (1998)

II. Grundlagen und Entwicklung des Strafverfahrens

1. Die leitenden Grundsätze des Inquisitionsprozesses

- a) Einleitung des Verfahrens
 - (1) Oficialmaxime und Legalitätsprinzip
 - (2) Verfolgungs- und Entscheidungskompetenz in einer Hand
- b) Beweisgrundsätze
 - (1) Grundsatz der materiellen Wahrheit
 - (2) Instruktionsmaxime
 - (3) Starre Beweisregeln
- c) Form des Verfahrens
 - (1) Keine Trennung von Untersuchungs- und Hauptverfahren
 - (2) Geheimes Untersuchungsverfahren
 - (3) Schriftliches Untersuchungsverfahren

2. Gegenüberstellung von Reformiertem Strafprozess und Inquisitionsprozess

3. Grundprinzipien des modernen Verfahrensrechts

- a) Einleitung des Verfahrens
 - (1) Modernes(!) Anklageprinzip
 - (2) Oficialmaxime
 - (3) Legalitätsprinzip und Opportunitätsprinzip
- b) Beweisgrundsätze
 - (1) Grundsatz der materiellen Wahrheit und Instruktionsmaxime
 - (2) Grundsatz der freien Beweiswürdigung und der Unmittelbarkeit
- c) Form des Verfahrens
 - (1) Grundsatz der Öffentlichkeit
 - (2) Grundsatz der Mündlichkeit

III. Begründung der Strafzwecktheorien im 19. und 20. Jahrhundert

1. Die absoluten Straftheorien

- a) Die Sühnetheorie
- b) Die Vergeltungstheorie
 - (1) Immanuel Kant, „Metaphysik der Sitten“ (1797)
 - (2) Hegel, „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ (1821)

2. Die relativen Straftheorien

- a) Theorie der Spezialprävention
- b) Theorie der Generalprävention

3. Die Vereinigungstheorie

9 – Strafrecht im Nationalsozialismus

I. Ideologische Grundlagen

1. Ideologische Wurzeln der nationalsozialistischen Gedankenwelt
 - a) Gedankliche Entfremdung des Menschen
 - b) Sozialistische Elemente und marxistische Thesen
 - c) Nationalistische Themen
2. Nationalsozialistische Weltanschauung
 - a) Immunisierung gegen rationale Kritik
 - b) Konzeption eines deutschen (völkischen) Wesens
 - c) Konzeption eines deutschen Volkskörpers
 - d) Rassismus und Anti-Wesen-Theorie auf rassistischer Grundlage
 - e) Geschichtsmetaphysik
 - f) Parallelen zu ontologischem Naturrecht

II. Konsequenzen für Recht und Staat

1. Abschaffung des liberalen Rechtsstaats
2. Konkrete Ordnung der deutschen Volksgemeinschaft
3. Konkretes Ordnungsdenken
4. Völkisches Rechtsdenken
 - a) Konkretes Ordnungsdenken
 - b) Rechtsgenossenschaft
 - (1) Konkrete Rechtsstellung des Deutschen als Rechtsgenosse
 - (2) Herabgestufte Rechtsstellung der Fremdvölkischen
 - c) Substitution subjektiver Rechte durch Pflichten
 - d) Ersatz der Gesetze durch Verwaltungserlasse
 - e) Rechtsvereinfachungen (vor allem nach Kriegsbeginn)
 - f) Rechtsfindung durch Orientierung
 - (1) an Nationalsozialistischer Weltanschauung
 - (2) an den Äußerungen des Führers
 - (3) an gesundem Volksempfinden
 - g) Politische Jurisprudenz und politische Richter

III. Nationalsozialistisches Strafrecht

1. Materielles Strafrecht

- a) Aufhebung des Rückwirkungsverbots
 - (1) Reichstagsbrand 1933
 - (2) Röhm-Putsch 1934
- b) Aufhebung des Analogieverbots
- c) Unbestimmte Tatbestandsfassung
- d) Tätertypenlehre
- e) Pflichtverletzung als Handlungsunrecht
- f) Willensstrafrecht und Unternehmensdelikte
- g) Kriegsstrafrecht
- h) Bewertung der Entwicklung des materiellen Strafrechts
 - (1) Kontinuitäten im allgemeinen, für Volksgenossen geltenden Strafrecht
 - (2) Belege eines autoritären Strafrechts

2. Strafzweck und nationalsozialistische Straftheorien

- a) Wahrung der völkischen Gemeinschaftsordnung
- b) Straftheorie und Wesen der Strafe

3. Prozessrecht und Strafjustiz im Führerstaat

- a) Strafprozessnovelle von 1935
- b) Entwurf einer Strafverfahrensordnung (1939)
- c) „Auflockerung“ als offizielle Leitidee
- d) Gesetzesbindung in der Strafpraxis
- e) Disziplinierung und Kontrolle der Rechtswahrer
 - (1) Weltanschauliche Schulung
 - (2) Kontrolle und Einschüchterung
 - (3) Beeinflussung des Nachwuchses
 - (4) Mitspracherecht der Partei bei der politischen Beurteilung von Richtern
 - (5) Disziplinierung von Parteimitglieder über die Parteigerichtsbarkeit
 - (6) Kontrollanspruch der SS und Ergebniskorrekturen

- f) Justizlenkung
 - (1) „Richterbriefe“
 - (2) Berichtspflichten
 - (3) Gezielte Personalpolitik
 - (4) Einfluss der weisungsabhängigen Staatsanwaltschaft
 - (5) „Vor- und Nachschau“ als Fühlungnahme in wichtigen Sachen zwischen Gericht und Staatsanwaltschaft
 - (6) Direktiven des Staatssekretärs Freisler

- g) Gerichte
 - (1) Reichsgericht
 - (2) Volksgerichtshof
 - (3) Sondergerichte für Heimtückesachen
 - (4) Wehrmachts-, SS-, Polizei und Parteigerichte

- h) Ausschaltung der Anwaltschaft
 - (1) Ausgrenzung jüdischer Anwälte
 - (2) Disziplinierung durch Ehrengerichtbarkeit

- i) Abbau der Rechtsstellung des Beschuldigten

- j) Ausbau der Stellung des weisungsabhängigen Staatsanwaltes

- k) Zurückdrängung der Justiz zugunsten der Polizei

IV. Der historische Zugang zum Strafrecht des Nationalsozialismus

1. Kontinuitäten in der Nachkriegszeit
2. Formen der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus
 - a) Politik und Ideologiekritik
 - b) Geschichte und historische Soziologie
3. Geschichte der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus
 - a) Unmittelbare Reaktionen nach dem Zusammenbruch
 - b) Verdrängung und Kontinuitäten
 - c) Ansätze der Vergangenheitsbewältigung
 - d) Singularisierung
 - e) Historisierung und Historisierungsdebatte

10 – Nachkriegszeit

I. Aufarbeitung des Totalitarismus

1. Entnazifizierung von Recht und Justiz durch die Besatzungsmächte
 - a) Die Nürnberger Prozesse
 - (1) Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärtribunal
 - (2) Der Juristenprozess vor dem amerikanischen Militärgerichtshof
 - b) Rechtliche Grundlagen
 - (1) Das Statut des Internationalen Militärtribunals
 - (2) Das Kontrollratsgesetz Nr. 10
 - c) Zulässigkeit der nachträglichen Ahndung als zentrales Problem
2. Das Scheitern der Entnazifizierung der Justiz
3. Naturrecht und Positivismus (Die Radbruchsche Formel)

II. Strafrecht und Strafjustiz in der Frühzeit der Bundesrepublik

1. Justiz und Politik
 - a) Institutionelle Unabhängigkeit des Richters (Art. 97 Abs. 1 GG)
 - b) Richteranklage (Art. 98 Abs. 2 GG)
2. Politische Strafjustiz
 - a) in NS-Sachen
 - b) gegenüber den Feinden der Demokratie
3. Die Restauration von Recht und Justiz
4. Die Renaissance des Naturrechts
5. Reformen im Strafrecht und Strafverfahren

III. Das Strafrecht im real existierenden Sozialismus

1. Die Entfaltung der demokratischen Gesetzlichkeit

- a) Grundlagen und Begriff
- b) Parteilichkeit
- c) Anleitung der Praxis und Ihre Instrumente
 - (1) Das Oberste Gericht der DDR
 - (2) Die Oberste Staatsanwaltschaft der DDR
 - (3) Fortfall der Länderministerien
 - (4) Justizverwaltungsstellen auf Bezirksebene
 - (5) Justizinstrukteure

2. Gesetzlichkeit und Parteilichkeit im Strafrecht und Strafverfahren

3. Der Kampf gegen den Klassenfeind

- a) Das Instrumentarium der politischen Justiz
- b) Die Praxis der Verfolgung

IV. Probleme des Systemvergleichs

Stand: 04.01.2009

Änderungen vorbehalten.